



Burg Gryffenberg in Bäretswil

Auf dem Gipfel des 883 Meter hohen Greifenberg zwischen Bäretswil und Neuthal beherrschte die dreiteilige Burg den Übergang vom oberen Glatttal ins Tösstal.

Der 100 Meter lange Burgplatz war durch breite Quergräben unterteilt. Die Burg wurde aussen von einem eiförmigen Graben und einem Erdwall geschützt. Der nördliche Teil der Anlage war mit einem Wehrturm, der mittlere mit dem Wohngebäude und der südliche Teil mit Scheunen und Ställen bestückt.

1223 erste Nennung mit dem Besitzer Ritter Ulrich von Gryffenberg. Er ist der Bruder des Grafen Rudolf von Rapperswil. Später kam die Burg an die Herren von Hinwil.

1379 im Spruchbrief der Mühle Müetschbach war Hermann von Hinwil der letzte Besitzer der Burg und wurde 1438 Bürger der Stadt Zürich

1444 die Burg wurde durch die Schwyzer im «alten Zürichkrieg» zerstört. Nach einem teilweisen Wiederaufbau wurde sie im 16. Jahrhundert verlassen. Das stolze Bauwerk teilte das Schicksal so mancher Burg. Es diente als Steinbruch für Gebäude in der Umgebung.

1852 die letzten Mauerreste fanden Verwendung beim Bau des Schulhauses Bäretswil-Tanne.

1891 im «Allmann» liess Adolf Guyer-Zeller am 9. November mitteilen, dass er im Begriff sei, den Burghügel einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Er hatte schon die Idee für ein Volksschauspiel skizziert, das die Geschichte seines geliebten Oberlandes in verschiedenen Bildern darstellen sollte und das er von berufener Hand wollte ausarbeiten lassen, um es dann als Schauspiel auf einer Freilichtbühne auf dem alten Burghügel jährlich als echtes Volksstück aufführen zu lassen.

1892 Adolf Guyer-Zeller erwirbt die Burgruine und beabsichtigt, die ehemalige Burg wieder aufbauen zu lassen und diese durch Wanderwege zu erschliessen. Zu diesem Zwecke hatte er über eine neuerstellte Strasse bereits Steine hinauftransportieren lassen, die heute noch immer sichtbar sind.

